

40. - 69.



Die  
= 117  
1790  
1790  
1790  
1790  
1790

928 alt

bey chr

kurze

samt

Ern

Mit

bey



Der ganze

2  
**P**salter

des hocheleuchteten  
Königes und Propheten  
Davids,

verdeutschet

durch

D. Martin Luthern,

nebst

einem ordentlichen Register über die Psalmen

nach dem Alphabeth

und einer zweyfachen Anweisung

wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.



Neustadt an der Orla,  
zu finden bey Johann Carl Rathe, 1781.

Christi.

zusafen,  
hatten ihm  
nd Maria  
er Kinder  
rimathia,  
der gieng  
Pilatus,  
, und wi  
igen neu  
nd welzet  
g davon,

berze hin ;  
n bin, so  
od sey.  
e andere

ellagen ?

estorben,

Ehränen,

Lüstige,  
Pilato,

erführer  
auferste  
bis an  
en, und  
von den  
ste.

ahrets,

ab mit

nte 26.

WIRTSCHAFTSRECHT

Faint, mostly illegible text in German script, likely a legal or economic treatise. The text is arranged in several columns and contains various headings and paragraphs.

**W**

fihet,  
2. C  
des K  
Gesetz  
3. A  
zet ar  
Fruch  
seine  
was e  
4.  
nicht,  
Wdin  
5. S  
nicht  
der in  
6.  
Weg  
Gott

**W**

2.  
sich a  
gen n  
und  
3.  
de, u  
4.  
lache  
ter i  
5.  
in so  
Grin  
6.  
eing  
Wer  
7. S  
se pi  
gesa  
heut  
8.  
die s  
der  
9.



# Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

**W**ohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesez des Herrn, und redet von seinem Geseze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemelne der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

**W**arum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Heeren rathschlagen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesezet auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat; Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heiße von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eiser-

nen Scepter zerschlagen, wie Lössen sollst du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald andrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalon.

**H**err! wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich;

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren sezet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhört er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zer schmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn kudet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saiten-Spiel.

**E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöere mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne! Sela.

U 2

4. Er

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet, der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen, auf euren Lager, und harret, Seela.

6. Dyrert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn:

7. Viel sagen: Wie sollte und dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitze.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wolltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus geben auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie

fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus, um ihrer großen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerständig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirdest sie; frühlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr! wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedendet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und neze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstigt werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter! denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohnen, des Jeminiten.

Auf

Huf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebeten; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolze mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Seela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empör.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richtet mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bösheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilff.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gezogen, und seinen Bogen gespannt, und gezelet.

14. Und hat darauf aeseget tödtliche Geißel, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf sei-

nen Kopf kommen, und sein Kreuzel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf dem Sittich.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

2. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säualinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

3. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

4. Was ist der Mensch daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst.

5. Du wirfst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen from; aber mit Ehren und Schmuck wirfst du ihn krönen.

6. Du wirfst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

7. Schaaf und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

8. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

9. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, und ersehle alle deine Wunder.

2. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

3. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

A 3

5. Denn

5. Denn du sähest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schickst die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist unkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herren, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Kenten sein Thun.

13. Denn er gedencet, und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens des Armen.

14. Herr! sey mir gnädig, stehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis, in den Thoren der Töchter Zion, daß ich frolich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Neze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Seela.

18. Ach! daß die Gottlosen müsten zur Hölle gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen so nicht ganz vergessen, und die

Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr siehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Lieb ihnen, Herr, einen Weisler, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Seela.

Der 10. Psalm.

Herr, warum trittest du so fern? Verbirgest dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Webermuth treibet, muß der Glende leiden, sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Ruhmwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den Heren.

4. Der Gottlose ist so stolz und bornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trohig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde unnumermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ist in sein Netz zeucht.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und kisset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verbergen, er wirds unnumermehr leben.

12. Stehe

11. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand, vergiß den Elenden nicht.

12. Warum soll der Gottlose Gott lästern; und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

13. Du siehst ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen. Die Armen beiehleust dir, du bist der Waisen Helfer.

14. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

15. Der Herr ist König immer und ewiglich die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen.

16. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr! ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr darauf mercket.

17. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht, mehr, troze auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Himmel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das, da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

2. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

3. Der Herr wolle auströten alle Heucheln, und die Zunge, die da stolz redet.

4. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

5. Well denn die Elenden verstorret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

6. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Liegel, bewähret siebenmal.

7. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

8. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter dem Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HER! wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

2. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

3. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe.

4. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden,

und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich nieder liege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner der gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumbet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wußher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott, denn ich vertraue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr; ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all meinen Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Tranckopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Edel; Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auß Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zu Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich

2. Sprich du zu meiner Sache, und schone du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesezt, das mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen Werck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, das meine Tritte nicht soll übertreten.

6. Ich rufe zu dir, das du, Gott, wolltest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, die sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen sehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, das sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle siget.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand. Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Anlitz in Gerechtigkeit; Ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Das vidis, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit da ihn der Herr errettet hatte, von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

Hertzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

2. Herr mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

3. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

4. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Wäde Belial erschreckten mich.

5. Der Hölten Bande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

6. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

7. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig war.

8. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, das es davon blizete.

9. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und dunkel war unter seinen Füßen.

10. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Kitrigen des Windes.

11. Sein Gezelt um ihn her war küstet, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

12. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blizten.

13. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ sein

nen Donner aus mit Hagel und  
Witzen.

15. Er schoß seine Strahlen und  
zerstreuete sie; er ließ sehr bli-  
zen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse,  
und des Erdbodens Grund ward  
aufgedeckt, HERR, von deinem  
Schelten, von dem Obem und  
Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe  
und holte mich; und zog mich aus  
grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen  
starken Feinden: von meinen Has-  
fern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur  
Zeit meines Unfalls; und der Herr  
ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in  
den Raum; er riß mich heraus,  
denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir,  
nach meiner Gerechtigkeit; er ver-  
gilt mir nach der Keinigheit mei-  
ner Hände.

22. Denn ich halte die Wege  
des Herrn, und bin nicht gottlos  
wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe  
ich vor Augen; und seine Gebote  
werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wan-  
del vor ihm; und hüte mich vor  
Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr  
nach meiner Gerechtigkeit; nach  
der Keinigheit meiner Hände vor  
seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du  
heilig, und bey den Frommen bist  
du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du  
rein, und bey den Verkehrten bist  
du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elen-  
den Volk, und die hohen Augen  
niedrigtest du.

29. Denn du erleuchtest meine  
Leuchte; der Herr, mein Gott,  
machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich erlegen  
Volk zerschneiden, und mit me-  
nem GOTT über die Mauern  
springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wan-  
del; die Rede des Herrn ist durch-  
läutert; er ist ein Schild allen,  
die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne  
der Herr? oder ein Hort, ohne  
unsern Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft,  
und machet meine Wege ohne  
Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich  
den Hirschen, und stellet mich auf  
meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand strei-  
ten, und lehret meinen Arm ein-  
nen ehernen Bogenspannen.

36. Und giebst mir den Schild  
deines Heils, und deine Rechte  
stärket mich; und wenn du mich de-  
müthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum  
zu gehen, daß meine Knöchel  
nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden  
nachjagen, und sie ergreifen; und  
nicht umkehren, bis ich sie um-  
bracht habe.

39. Ich will sie zerschneiden, und  
sollen mir nicht widerstehen; sie  
müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich kräften mit  
Stärke zum Streit; du kannst un-  
ter mich werfen, die sich wider  
mich setzen.

41. Du giebest mir meine Fein-  
de in die Flucht, daß ich meine  
Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein  
Helfer; zum Herrn, aber er ant-  
wortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie  
Staub vor dem Winde; ich will  
sie wegräumen, wie den Roth auf  
den Gassen.

44. Du hilffest mir von dem jän-  
nischen Volk, und machest mich  
ein Haupt unter den Heiden,

ein W  
dient

45. C  
samen  
bern h

46. C  
schmach  
Danke

47. C  
sey mei  
nes H

48. C  
glect,  
unter

49. C  
nen G  
denen,  
du hil

50. C  
Herr,  
deinen

51. C  
beweis  
Gesalt  
Saam

1. Ein  
D  
C  
Kündig

3. C  
eine H  
4. C  
de, da

5. J  
Land  
Ende  
Hütte

6. C  
wie  
Kam  
Held

7. C  
de de  
bis r  
bleib  
borg

8. C  
Wan  
das  
und

ein

ein Volk, das ich nicht kannte,  
dienen mir.

45. Es gehöret mir mit gebor-  
samem Ohren, ja den fremden Kin-  
dern hats wider mich gefehlet.

46. Die frommen Kinder ver-  
schwachten, und zappeln in ihren  
Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet  
sey mein Hort; und der Gott mei-  
nes Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott der mir Rache  
glebt, und zwinget die Völker  
unter mich.

49. Der mich errötet von mei-  
nen Feinden, und erhöhet mich an-  
deuten, die sich wider mich setzen,  
du hilfst mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken,  
Herr, unter den Heyden, und  
deinen Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil  
beweisen, und wohl thut seinem  
Gesalbten, David, und seinem  
Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Himmel erzehlen die Ehre  
Gottes, und die Werke seiner Hände  
Berk.

3. Ein Tag sagt dem andern, und  
eine Nacht thut kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Re-  
de, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schuar gehet aus in alle  
Lande, und ihre Rede an der Welt  
Ende; er hat der Sonnen eine  
Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus,  
wie ein Bräutigam aus seiner  
Kammer, und freuet sich, wie ein  
Heb, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem En-  
de des Himmels, und läuft um,  
bis wieder an dasselbe Ende, und  
bleibet nichts vor ihrer Hitze ver-  
borgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne  
Wandel, und erquicket die Seele;  
das Zeugnis des Herrn ist gewis  
und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind  
richtig, und erfreuen das Herz.  
Die Gebote des Herrn sind lau-  
ter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist  
rein, und bleibet ewiglich. Die  
Rechte des Herrn sind wahrhaftig,  
allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold  
und viel feines Goldes; sie sind  
süßer denn Honig, und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch  
sie erinnert; und wer sie hält, der  
hat großen Lohn.

13. Wer Fan merken, wie oft  
er fehlet, verzeihe mir die ver-  
borgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht  
für den Stolzen, daß sie nicht über  
mich herrschen; so werde ich ohne  
Wandel seyn, und unschuldig blei-  
ben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede  
meines Mundes, und das Gespräch  
meines Herzens vor dir, Herr,  
n. ein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
Der HERR erhöre dich in der  
Noth; der Name des Got-  
tes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heilig-  
thum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedенke alles deines Speis-  
Opfers, und deine Brand-Opfer  
müssen fett seyn, Seela.

5. Er gebe dir, was dein Herz  
begetet, und erfülle alle deine  
Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hil-  
fest, und im Namen unsers Gottes  
werfen wir Panier auf. Der Herr  
gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der Herr  
seinem Gesalbten hilft, und erhöhet  
ihn in seinem heiligen Himmel: sei-  
ne rechte Hand blüht gewaltiglich.

8. Tene verlassen sich auf Wagen  
und Rosse; wir aber denken an den  
Namen des Herrn unsers Gottes.

9. Sie sind niedergefüret, und  
gefallen

gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Herr, der König kreuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

2. Du giebtest ihm seines Herzens Wunsch, und wegert nicht, was sein Mund bittet, Sela.

3. Denn du überschüttetest ihn mit gutem Segen; du setest eine güldene Krone auf sein Haupt.

4. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm lauges Leben, immer und ewiglich.

5. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

6. Denn du setest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlizes.

7. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

8. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

9. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

10. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

11. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

12. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

13. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejaget wird.

Mein Gott! mein Gott! was um hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

2. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts Schweige ich auch nicht.

3. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

4. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

5. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

6. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Berachtung des Volcks.

7. Alle die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

8. Er klagt dem Herrn, der helf ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

9. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

10. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

11. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hier kein Helfer.

12. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

13. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

14. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

15. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub,

17. Denn

17. A

geben,

um mi

ne Hän

18. I

ne zeh

leben i

19. C

unter

am m

20. C

meine

21. C

Schw

den H

22. C

des L

den C

23. C

gen m

in der

24. C

ihn f

Saam

sich al

25. C

noch

Arme

nicht

schry

26. C

große

Gelü

ihn fi

27. C

sie sa

Herrn

euer r

28. C

Ende

ren, i

schle

29. C

Reich

Heyd

30. C

den e

werde

Stau

nerli

31. C

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebete zehlen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm schene sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreie hörte ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeinde, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen, und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kühnlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben,

der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes-Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Vold, daß gebohret wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straffe, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unalück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenckest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdhoden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihm an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Städte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr Sebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

**N**ach dir, Herr, verlanget mich.  
2. Meine Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; Aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedente, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedente nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebereizung! gedente aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Mund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Mund läßt er sic wissen.

15. Meine Augen sehn stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Nege ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassn mich aus Frevol.

20. Bewahre meine Seele, und errete mich; Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
**H**err, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sehe nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Hochfahstigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret, die Stimme des

des Dan

ser alle

8. He

deines

deine

9. Ra

mit den

ben mit

10. U

umgehen

11. Jo

erlöse n

12. W

will dich

sammeln

1. E

**D**er

mich si

nes Le

mir gro

2. W

Wider

wollen

sen sie

3. W

der m

denno

sich R

verlass

4. E

hätte

des H

benlan

ortes

nen D

5. I

Hürte

mich

und e

6. U

Haupt

mich

Hürte

und L

7. I

wenn

und e

8. W

des

des Dankes; und da man predi-  
ciet alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte  
deines Hauses; und den Ort, da  
deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin  
mit den Sünden; noch mein Le-  
ben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken  
umgehen; und nehmen gern Ge-  
schenke.

11. Ich aber wandele unschuldig;  
erlöse mich; und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich  
will dich loben, Herr, in den Ver-  
sammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

**D**er **HERR** ist mein Licht und  
mein Heil, vor wem sollt ich  
mich fürchten? Der Herr ist meis-  
nes Lebens Kraft, vor wem sollte  
mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine  
Widersacher und Feinde, an mich  
wollen, mein Fleisch zu fressen, müs-  
sen sie antauchen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wi-  
der mich leget, so fürchtet sich  
dennoch mein Herz nicht; wenn  
sich Krieg wider mich erhebet, so  
verlasse ich mich auf ihn.

4. Eines bitte ich vom Herrn, das  
hätte ich gern; das ich im Hause  
des Herrn bleiben möge mein Le-  
benslang, zu schauen die schönen  
Gottesdienste des Herrn, und sei-  
nen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner  
Hütte zur bösen Zeit; er verbirget  
mich heimlich in seinem Geheiß,  
und erhöht mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein  
Haupt über meine Feinde, die um  
mich sind; so will ich in seiner  
Hütte Lob opfern; ich will singen  
und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme,  
wenn ich rufe; sey mir gnädig  
und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein

Wort: Ihr sollt mein Anlitz su-  
chen; darum suche ich auch, Herr,  
dein Anlitz.

9. Verbirge dein Anlitz nicht  
vor mir, und verstoffe nicht im  
Zorn deinen Knecht; denn du bist  
meine Hilfe. Laß mich nicht, und  
thue nicht von mir die Hand ab,  
Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meis-  
ne Mutter verlassen mich; aber  
der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg,  
und leite mich auf richtiger Bahir,  
um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Wis-  
len meiner Feinde; denn es stehen  
falsche Zeugen wider mich, und  
thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich  
sehen werde das Gute des Herrn  
im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sey ge-  
trost und unverzagt; und harre  
des Herrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

**W**ann ich rufe zu dir, Herr,  
mein Hort, so schweige mir  
nicht, auf daß nicht, wo du schwei-  
gest, ich gleich werde denen, die  
in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines  
Flehens, wenn ich zu dir schrey;  
wenn ich meine Hände aufhebe zu  
deinem heiligen Ebor.

3. Reuch mich nicht hin unter  
den Gottlosen, und unter den  
Uebelthätern, die freundlich reden  
mit ihren bösen Wesen, und haben  
Böses im Herzen.

4. Sieh ihnen nach ihrer That,  
und nach ihrem bösen Wesen; gib  
ihnen nach den Wercken ihrer  
Hände; vergilt ihnen, was sie  
verdienen haben.

5. Denn sie wollen nicht achten  
auf das Thun des Herrn, noch auf  
die Werke seiner Hände; darum  
wird er sie zerbrechen, und nicht  
bauen.

6. Gelo-

6. Gelobet sey der Herr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der Herr ist ihre Stärke: er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhohe sie ewiglich.

Der 29 Psam.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie locken, wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr siset, eine Stundfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volcke Kraft geben; der Herr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm, zu sinnen von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhoben, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

2. Herr, mein Gott, da ich schreye zu dir, machtest du mich gesund.

3. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geküßet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

4. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

5. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

6. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

7. Denn Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Verra stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbarast, erschrack ich.

8. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

9. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

10. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

11. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

12. Auf daß die lobsinne meine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

2. Neige deine Ohren zu mir

eilend

eilend hilf mir; sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem Neze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöst Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergießt mich nicht in die Hände des Feindes, du stellst meine Füße auf meinen Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist versollen vor Trouren, darzu meine Seele und mein Hauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist versallen, vor meiner Missethat, und meine Gebelne sind verschnachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Schen meiner Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten: ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet: sie rathschlagen mit einander über mich, und denken, mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und vor denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und verzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermanns Troh, du verdeckst sie in der Hütte vor den jänckischen Jungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir besweise, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verstoßen, dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behüet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Liebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geiſt kein Falsch ist.

3. Denn da ich wollte verschweigen, verschnachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem

B

dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an die selbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ross und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön pfeifen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobfinget ihn auf dem Psalter auf zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied: machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewis.

5. Er liebet Gerechtigkeit, und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer, durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte dem Herrn;

und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschiehts, so er gebet, so siehet's da.

10. Der Herr machet zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; seines Hergens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volck, des der Herr ein Gott ist, dem Volck, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Sitz siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Wercke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn: er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinem heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde versellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

2. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und losset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anrufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behütet deine Zunge vor Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien.

17. Das Antlitz aber des Herrn sieht über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die denn Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, habere mit meinen Hass derern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke denn Speiß, und schütze mich wieder meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele siehen. Es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des Herrn flosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben: und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frohlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? der du den Elenden errettet von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freble Zeugen auf,  
B a die

die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasien, und betete von Herken stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter,

15. Sie aber freuten sich über meinen Schaden, und rotten sich: es rotten sich die Hincnkenden wider mich ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf:

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beissen ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zu sehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gefammel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeinde, und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sagen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne;

22. Herr, du siehest, schweige nicht, Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herken: Da, da! das wollen wir; Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu schanden werden, alle die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam getellet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinen Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

## Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Menschen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verurtheiln.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe; Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von dem reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wohlust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die,

die di  
recht  
12. S  
ken u  
Hand  
nicht.

13. G  
ter da  
werde

1. G  
C  
f  
die U

2. A  
bald

Krau

3. G  
Güte  
nähe

4. d  
wün

5. W  
woh

6. h  
dein

7. w  
über

glü

8. d  
daß

9. g  
ren

so  
we

mi  
da

in

G  
ne

de

die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen unterreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie die Uebelthäter ter daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähere dich redlich.

4. Habe dine Lust an dem Herrn, der wird dir geben was dein Herze wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Ruchwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des Herrn harren, werden das Land ererben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert auß, und spannen ihren Bogen, daß sie fallen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Cheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahrt; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erheben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Geseß seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest, du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin: ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Drängen,

und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

4. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mir gar anders, und bin sehr zerstorren, ich heule vor Unruhe meines Herzens.

9. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Herz hebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

13. Ich aber muß sehn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß sehn, wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre, Herr, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst erhören.

16. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß manckete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

18. Denn ich zeige meine Mißthat an, und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben, und

und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

Ich habe mir vorgesezet, ich will dich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummt und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir; wie gar nichts sind doch alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schämten, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es erlegen wird.

8. Nun, Herr, wozu soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine

Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre, mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweine nicht über meine Thranen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

2. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und feste meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehn, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gebanken, die du uns beweifest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis: Opfer gesallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe ich kömte, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gebet habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich

ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir es gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schänden müssen sich, und zu meiner Seelen sehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41. Psalm

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

2. Der Herr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

3. Der Here wird ihn erquicket auf seinem Siechbette; du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

4. Ich sprach; Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben? Hell rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raumen mit einander wider mich, und dencken Böses über mich.

9. Sie haben ein Dubsstück über mich beschossen; wemmer liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraue, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht lauchens wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und steltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Simeon der Korah, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

2. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

3. Meine Thränen sind meine Speiße Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt; Wo ist nun dein Gott?

4. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Hausen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Danken, unter den Hausen, die da sepern.

6. Was

6. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſichte.

7. Mein Gott, betrübſt iſt meine Seele in mir, darum gedencſte ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen; alle deine Wassermogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verbeißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Knecht: Warum haſt du mein verſeſſen? Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es iſt als ein Mord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein Gott?

12. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 43. Psalm.

Nichte mich, Gott, und führe meine Sache, wider das unheilige Volk, und errette mich von den falſchen und böſen Leuten.

2. Denn du biſt der Gott meiner Stärke, warum verſtößeſt du mich? Warum läßeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne iſt, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott.

5. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 44. Pf. Im.

1. Eine Unterweiſung der Kinder Korah, vorzuführen.

Gott, wir habens mit unſern Ohren gehört, unſere Väter habens uns erzehlet, was du aethbar haſt zu ihren Zeiten vor Alters.

2. Du haſt mit deiner Hand die Heyden vertrieben, ſie aber haſt du eingefeſt; du haſt die Völker verderbt, aber ſie haſt du ausgebreitet.

3. Denn ſie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; ſondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angeſichts; denn du hatteſt Wohlgefallen an ihnen.

4. Gott, du biſt derſelbe mein Hülfe, der du Jacob Hülfe verheißeſt.

5. Durch dich wollen wir unſere Feinde zerſtoßen; in deinem Namen wollen wir unertreten, die ſich wider uns ſetzen.

6. Denn ich verlaſſe mich nicht auf meinen Vogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

7. Sondern du hilfeſt uns vor unſern Feinden, und macheſt zu Schanden, die uns haſſen.

8. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinen Namen danken ewiglich, Selä.

9. Warum verſtößeſt du uns denn nun, und läßeſt uns zu Schanden werden, und zehſt nicht aus unter unſerm Heer?

10. Du läßeſt uns fliehen vor unſern Feinden, daß uns betauben, die uns haſſen.

11. Du läßeſt uns auffreſſen, wie Schaafe, und zerkreuſt uns unter die Heyden.

12. Du verkaufteſt dein Volk umſouſt, und nimmeſt nichts drum.

B 5

14. Du

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn, denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und das die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Das ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Dis alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgesehen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herrgotts Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürgt, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verflöße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Drangs?

26. Denn unsere Seele ist gebeugt zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen - Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrh: it zu gut, und die Elenden bey Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, das die Völker vor dir niederfallen, mit ten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hoffest gottlos Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott gesalbet, mit Freuden = Del, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Sezia, wenn du aus den elsenbeinern Wallästen daher trittest in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volcks, und deines Waters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Jor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken bekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Bonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. Am



9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbige ewiglich; Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfahret sie; zehlet ihre Thürme.

14. Laetzet Fleisch an ihre Mauern, und erhöhet ihre Valläste, auf das man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Das dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzutagen.

Höret zu alle Völker, mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Wede gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden? und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum sollt ich mich fürchten, in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren großen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, das ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet;

11. Denn man wird sehen, das solche Weise doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herr, das ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dis ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaate, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trug muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen; Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt, vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweigt

get ni  
vor ih  
groß  
4. G  
Das ei  
5. P  
ligen  
ten, d  
6. U  
Gerec  
Gott  
7. r  
reden  
zeuge  
8. ich d  
Bran  
mir.  
9. Haus  
aus t  
10. sind  
Berg  
11. den  
auf t  
12. die r  
Erdb  
drinn  
13. Klei  
Blut  
14. bejal  
lubb  
15. Not  
sollt  
16. Got  
Red  
in d  
17. wir  
18. so la  
Gen  
Her  
19. get

get nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versamlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtfertigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brand = Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Faren nehmen, noch Vöcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gewögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsen = Fleisch essen wolle, oder Bocks = Blut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so laufst du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sifest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläundest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn atelech wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes verneisset; daß ich nicht einmal hüreisse, und sey kein Netter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entschuldige mich mit Sosen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Bönne, daß die Gebeime fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Ver-

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blut-Schulden, Gott, der du mein Gott und Herland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: Das wird ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trötest du denn, du Tyrann, daß du kauft Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheer-Messer,

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und falsch denn Recht; Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerschören und zerschlagen, und aus der Hütte reissen, und aus dem Lande der Lebendigen auserotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen;

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wol machen, und will halten auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor, um einander vorzusingen.

Die Choren sprechen in ihrem Herzen; Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand Flug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Erreiber; du

du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hüße aus Zion über Israel käme, und Gott selb gefangen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

## Der 54. Psalm

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Syb kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Drosige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

## Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott, höre mein Gebet, und verbringe dich nicht vor meinem Flehen.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Bittern ist mich

ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben; daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entränne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Haber in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ichs leiden, und wenn mich mein Haßer pochete, wollt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überle sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihren Hausen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Recht; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsam, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da ihn die Philister griffen in Gath.

**G**OTT, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich trotziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was sollte mir Fleisch thun.

6. Täglich sechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Übels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauzen, und haben acht auf meine Ferssen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Ehränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zählst sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lande der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Höhle.

**G**OTT, sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schotten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schwach meines Versenkens. Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Neze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst dreith Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wasche auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern: ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

12. Er

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

## Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod, David, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder.

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr verstopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. Gott jubrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HERR, die Backen = Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen, wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Welbes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Korn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen; Der Gerechte wird sein ja genießen, es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

## Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids. (daß er nicht umkäme.) da Saul hinfiel, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und besegne mir, und siehe drein.

6. Du, HERR, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem anädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwertler sind in ihren Lippen, wer sollts hören?

9. Aber du, HERR, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Nacht halte ich mich zu dir, denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Israel, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob-singen: denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

## Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, von einem güldnen Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gefritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba: da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Saltthal zwölf tausend.

Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerissen hast, helle ihre Brüche die so zersehlet ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein hartes erzeiget; du hast uns einen Reueck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget werden, so hilf nun mit deiner Rechten und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, des hin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes: Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschröpfen; meine Schutz strecke ich über Edom: Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirkst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest? und zuehst nicht, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der

Noth; denn Menschen-Gülte ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertretenen.

## Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Sautenspiel.

Höre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden, rüfe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hüthen ewiglich, und trauen unter deinen Fittloen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde: du belohnest die wohl die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige lauges Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen Namen lob-singen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

## Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.

Meine Seele ist stille, zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stärken wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr gute eipem nach, daß ihr ihn erdwürget; als eine hangende Wand, und zerriffene Mauer.

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich ihr Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoff-nung.

7. Er

7. Er ist mein Hort, meine Hülf  
se und mein Schutz, daß ich nicht  
fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, mei-  
ne Ehre, der Fels meiner Stärke,  
meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben  
Leute, schüttet ever Herz vor ihm  
aus, Gott ist unsere Zuversicht,  
Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja  
nichts, große Leute fehlen auch, sie  
wägen weniger denn nichts, so viel  
ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Un-  
recht und Frevol, haltet euch nicht  
zu solchem, da nichts ist; fället  
euch Reichthum zu, so hängt das  
Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt,  
das hab ich etlichemahl gehört,  
daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig,  
und bezahlest einem seglichen, wie  
ers verdient.

## Der 63. Psalm

1. Ein Psalm Davids, da er  
war in der Wüsten Juda.

Gott, du bist mein Gott, früh  
wache ich zu dir; es dürstet  
meine Seele nach dir, mein Fleisch  
verlangt nach dir, in einem tro-  
ckenen und dürren Lande, da kein  
Wasser ist.

2. Dasselbst sehe ich nach dir in  
deinem Heiligthum, wollte arne  
schauen deine Macht und Ehre.

4. Deß deine Güte ist besser, denn  
Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollte ich dich gerne  
loben mein Lebenlang, und meine  
Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens  
Freude und Wonne, wenn ich dich  
mit frühlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege,  
so denke ich an dich; wenn ich  
erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer,  
und unter dem Schatten deiner  
Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hamaet dir an,  
deine rechte Hand erhält mich.

1. Sie aber stehen nach meiner  
Seele mich zu überfallen, sie wer-  
den unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden uns Schwerd  
fallen, und den Füßen zu Theil  
werden.

12. Aber der König freuet sich in  
Gott; wer bey ihm schwört, wird  
gerühmet werden, denn die Lügen-  
Mäuler sollet verfosset werden.

## Der 46. Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
Höre Gott, meine Stim me in  
meiner Klage; bebüte mein  
Leben vor dem grausamen Feinde.

2. Berbirge mich vor der Ver-  
sammlung der Bösen; vor dem  
Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen  
wie ein Schwerd, die mit ihren  
aiftigen Worten zielen, wie mit  
Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schießen den  
Frommen; plötzlich schießen sie  
auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bö-  
sen Anschlägen, und sagen, wie sie  
Stricke legen wollen, und spre-  
chen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalckheit und  
haltens heimlich sind beschlagen,  
und haben aefchwönde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich  
schiefen, daß ihnen wehe thun  
wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie  
fällen, daß ihrer spotten wird, wen  
sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es  
sehen, werden sagen: Das hat  
Gott gethan, und mercken, daß  
es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich  
des Herrn freuen, und auf ihn  
trauen; und alle fromme Herzen  
werden sich des rühmen.

## Der 65. Psalm

1. Ein Psalm Davids, zum Lieb  
vorzusingen.

Gott

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wolltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerühet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, da Brausen seine Wellen, und das Loben der Völker.

9. Daß sich entfeken, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen; und seuchtest sein Geflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du erönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtapsen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Büschen sind auch fett, daß sie triefen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Ager sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobfinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alle Lande bete dich an, und lobfinge dir, lobfinge deinen Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünniget werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält und läset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgerühret und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und die meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund gerebet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opfern Kindern mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meiner

Mun-

Munde, und preisete ihm mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott sey uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

2. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Siehe Gott auf, daß seine Feinde zerfrenet werden und die ihm hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs verschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinen Namen; machet Bahn dem, der da sauft herfähret, er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott, in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und deinet Erde, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können, Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde sieget, so glänket, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebürge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebürge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen, du hast Saven empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich, Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, den da hilft, und den Herrn, Herrn, der zum Tode errettet.

E 3

22. Aber

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerichmeissen sonst ihrem Haarscheitel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fellen etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Men siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sängere gehen vorher, darnach die Spiel Leute unter den Mädchen, die da prunden.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der Kleine Benjamin, die Fürsten Zudab mit ihren Hausen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet dasselbe wolltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schild das Thier im Rohr, die Rote der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten, um Goldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Nothenland wird seine Hände ausrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobset dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn, siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel und seine Macht in den Wippen.

56. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum, er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorsingen.

Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich verfinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange müß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr, Zebaoth. Laß nicht schamröth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähren, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie trieben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine

keine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Loth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruften nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meines Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham, meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und fräncket mich, ich warte, ob jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie gaben mir Galle zu essen, und Eßig zu trincken in meinem großen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Seuß deine Ungnade auf sie, u. dein grimmiger Zorn erareise sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Danck.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Befangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze;

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

## Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Güte, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

2. Es müssen sich Schänen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen sehen. Sie müssen zurück kehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

3. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

4. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott.

5. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzeh nicht.

## Der 71. Psalm.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.  
3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugefaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein Gott hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preisens voll seyn täglich.

9. Werf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, laget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind, mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn, Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterenspiel für deine Treue, mein Gott, ich lobsinget dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit, denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen Helfen, und die Lasterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen: die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihm anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerügten und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Erguß und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihn vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen, seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gefegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müsse seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Asaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beynabe geglitten.

3. Denn es verdros mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Fels.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andre Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Person brüset sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herabgeredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Vöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihnen achten?

12. Siehe das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich: und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heilig.

E 5

lig.

ligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie aufs Schlipfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie plötzlich zunichte; Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähst.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und stichet mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmähst, so bist du doch Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden unkommen; du bringest um alle die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaphs.  
Gott, warum verstoßest du uns so gar? und bist so grimmig jornig über die Schaafte deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllten in deinen Häusern, und segnet ihre Sösen drein.

5. Man siehet die Aeyte oben herblicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle sein Saßelwerk mit Heil und Wägen.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen; Lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet lehret uns mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähn, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülffe thut, so auf Erben geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zererschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegten starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einen jeglichen Lande seine Grenze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedенcke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Lurdel-Lanzen, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedенcke an den Wund, denn

Denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Rache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfahren.

23. Vergiß nicht das Geschreyes deiner Feinde, das Toben deiner Widersärtigen wird je länger je größer.

## Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht unkäme, vorzusingen. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmrätigen: Ruhmet nicht so, und zu den Gottlosen: Hochet nicht auf Gewalt.

6. Hochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Anfang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebürge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben, aber die Gottlosen müssen alle trincken und die Hefen ausaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

## Der 76. Psalm.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Geitaenspiel vorzusingen.

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Bezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zübricht er die Weile des Bogens, Schild, Schwerd und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinkt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir sehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüster.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, euren Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

## Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott: zu Gott schreye ich und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn: meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läset nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so den-

bräu  
e setzen  
en her  
Wald  
n Sa  
en.  
eilig  
Woh  
den.  
erken:  
ehren  
Lande.  
nicht  
mehr,  
oll der  
nd der  
r vers  
deine  
e von  
ig von  
ut, so  
Meer  
brichst  
asser.  
se der  
e zur  
inöde-  
unnen  
stiegen  
in, du  
nd Ges  
den.  
glichen  
er und  
f, daß  
und  
deinen  
Thier  
urtel  
Thie  
Bund,  
denn

ke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verkossen, Und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn aantz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende.

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedенcke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedенcke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, u. sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewisset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gemaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk, wie

eine Herde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaph. Höre, mein Volk, mein Gesez, und neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte ansprechen.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten solten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er aethan hat.

5. Er richtet ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesez in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herr nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abhielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Geseze wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellte das Wasser wie eine Mauer

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er rief die Felsen in der Wüsten: und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab stießen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott; in ihrem Herzer, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser stießen, und Bäche sich ergossen; aber nie kan er Brod geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entdraunte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken drohen, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmels-Brod.

25. Sie aßen Engel-Brod: er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter den Himmel, und erregete durch seine Särcke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staud, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.

29. Da aßen sie, und wurden allzufatt: er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen,

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig und vergab die Missethat, und verülligte sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Schwert, und entbrannte über Hauel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlofen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ roben und wüsten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete: und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egipten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk anziehen wie Schafe, und führte sie wie eine Herde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Gränze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Höhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen müssen ungetreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starcker jauchet, der vom Weine kömmt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und bängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joseph, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land: das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schafen bolete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79 Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, und aus Jerusalem Stein-Häuser gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen und Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand der begrab.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr

5. Herr, wie lange müßt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgestreß, und seine Häuser verwüßet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, errette uns, und verziehe uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geulzen der Gefangenen: nach deinem großen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schafe deiner Weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph, von den Spon-Rosen vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaf; erscheine, der du sisset über Eberubin.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Eubraim, Bensamin und Naftasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange müßt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Ebränen-Brod, und tränckest sie mit großem Maas voll Ebränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Jonck, und unsere Feinde spotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflancket.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurkeln, daß er das Land erfüllet habe.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet.

14. Es haben ihn zermühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und hatte ihn im Bau, den deine Rechte gepflancket hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen: laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Sittith vorzusingen, Asaph.

Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; lauchet dem Gott Jacob.

3. Nach

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalteren.

4. Blaset in Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste:

6. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediaet hatte: und ihre Hände der Töpsen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Faderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mich nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen;

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßen an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffe Recht den Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin in Finstern, darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalmlied Asaph.

Gott, schweige doch nicht still; und sey doch nicht so stille; Gott halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde töben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausröthen, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagatiter.

8. Der Gebaliter, Amoniter, und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschla-

geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Noth an Erden.

12. Mache ihre Klirren wie Dreh und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrenner, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heiffest Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Sirtih vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn: mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die

dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth höre mein Gebet vernehmen, Gott Jacob Sela.

10. Gott, unser Schild, schau doch, siehe an das Reich deines Gefalhen.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütte.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr liebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wobl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bebedet, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich angewendet vom dem Grimm deines Zorns.

5. Erlöse uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gebieten lassen immer für und für.

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeihe uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede

D

zusagte

zusagte seinem Volk, und seinen dem Einigen, daß ich deinen Namen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wahrte, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue: damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gebe.

## Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.  
Herr, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Bernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand der thut kann, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz beydeins um's andere.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzen Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, HERR GOTT, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig: stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Soldne deiner Maad.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir besuchest, Herr, und tröstest mich.

## Der 87. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nas hab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Moabren, werden daselbst gehöret.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gehöret werden, und daß er, der Höchste sie boue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß des rer etliche auch daselbst gehöret werden Sela.

7. Und die Sängere, die am Reigen, werden alle in dir singen, um's andere.

## Der 88. Psalm

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

Herr Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dir kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülle hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkst, und die von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelasset, ins Finsterniß, und in die Tiefe.

8. Deins Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Flutchen. Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wandel thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte? und deine Kreue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden, oder deine Gerechtiikeit im Lande, da man nicht gedendet.

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kommt fröhe vor dich.

15. Warum verachtest du, Herr,

meine Seele? und verbirgest dein Antlig vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, da ich so verstorben bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

## Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde, für und für.

3. Und sage also: Das eine ewigke Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das unerschämte Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlugest Nabab zu tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll: ich habe erhebet einen Auserwählten aus dem Volke.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit me nem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht übermächtigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassien, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott, und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihn ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Samen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, er halten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meiner Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht vor ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und vertirrest, und zürnest mit deinem Gehalbeten.

40. Du verdirrest den Bund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern; und lässest seine Weste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vor ihm über gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Werdwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht stehen im Streit.

45. Du zerstörst seine Reinigkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend: und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verhergen, und deinem Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich traue in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Heer, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen.

Der 90 Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wider, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom; und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stehet dir vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Ansehn.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschrey.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sind achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als rögen wir davon.

11. Wer glaubts aber, daß du so sehr äurest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem

den Saiten des Allmächtigen  
bleibet ;

2. Der spricht zu dem Herrn :  
Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom  
Stricke des Jägers und von der  
schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Zit-  
tigen decken, und deine Zuversicht  
wird seyn unter seinen Flügeln :  
und des Nachts deine Wahrheit  
seine Wahrheit ist Schild und  
Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müs-  
sest vor dem Grauen des Nachts ;  
vor den Pfeilen, die des Tages  
sitzen ;

6. Vor der Pestilenz, die im  
Finstern schleicht : vor der Sen-  
de, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner  
Rechten ; und zehen tausend zu  
deiner Linken ; so wird es dich doch  
nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Au-  
gen deine Lust sehen ; und schauen  
wie es dem Gottlosen vergolten  
wird.

9. Denn der Herr ist deine Zu-  
versicht ; der Höchste ist deine Zu-  
flucht.

10. Es wird dir kein Uebels be-  
gegnet, und keine Plage wird zu  
deiner Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln  
befohlen über dir, daß sie dich be-  
hüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen  
tragen, und du deinen Fuß nicht  
an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern  
wirst du aehen ; und treten auf  
die jungen Löwen und Drachen.

14. Er benehret mein, so will ich  
ihn aushelfen. Er kennet mein  
Namen, darum will ich ihn  
schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich  
ihn erhören, ich bin bey ihm in  
der Noth ; ich will ihn heraus reis-  
sen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit  
langem Leben ; und will ihm zeu-  
gen mein Heil.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied auf den  
Sabbath = Tag.

Das ist ein köstlich Ding, dem  
Herrn danken, und lobsin-  
gen deinem Namen, du Höchster !

3. Des Morgens deine Gnade,  
und des Nachts deine Wahrheit  
verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und  
Psalter mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich  
frohlich singen von deinen Wer-  
ken ; und ich rühme die Geschäfts-  
te deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke  
so groß ! deine Gedanken sind so  
sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das  
nicht, und ein Narr achtet sol-  
ches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das  
Gras, und die Uebelthäter blühen  
alle ; bis sie vertilget werden ; im-  
mer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höch-  
ste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde,  
Herr, siehe, deine Feinde werden  
unkommen ; und alle Uebelthäter  
müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht  
werden, wie eines Einhorn's ; und  
werde gesalbt mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine  
Lust sehen an meinen Feinden ;  
und mein Ohr wird seine Lust hö-  
ren an den Boshaftigen, die sich  
wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen  
wie ein Palmbaum ; er wird wach-  
sen wie eine Eeder auf Libanon.

14. Die gepflanget sind in dem  
Hause des Herrn, werden in den  
Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt wer-  
den, werden sie dennoch blühen,  
fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihre Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen gräulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre: Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Herr Gott, daß die Rache ist, Herr, daß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trokialich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen.

5. Herr, sie zer schlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödren die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet nicht, und Gott Jacob achtet nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr geflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weis die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Geseß.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis den Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter.

17. Wo der HERR mir nicht hülfle, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat aestraucht: aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das das Geseß übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und vers dammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihrer Bosheit vertilgen: der Herr unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Kommet herzu, laßt uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Horte unsers Heils.

2. Laßt uns mit Tänzen vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott; und ein großer König über alle Götter.

D 4

4. Denn

4. Denn in seiner Hand ist was die Erde bräuet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laßt uns anbeten und künen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste.

9. Da mich eure Väter versuchten, sühleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irren will, und die meine Weisheit nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und geht gewaltiglich und löblich zu in seinem Himmeln.

7. Ihr Völker bräuet her dem Herrn; bräuet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Ge-

wende, und kommt in seinen Vorhöfen.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der Herr König sey und habe sein Reich, so weit die Welt ist; bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich und alles was darauf ist; und laßt rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn; denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird denn Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich die Inseln, so viel ihr ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gerechtigkeit ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich erschrecket, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Göttern dienen, und sich der Göttern rühmen. Betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Reichtum.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Irge; der Herr bewah-

ret

ret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herken.

12. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn; und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er that Wunder! Er sieget mit seiner Rechten, und er ist mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läset sein Heil verkündigen; vor den Völkern läset er seine Gerechtiakheit offenbaren.

3. Er geducket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israël; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen: jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was darinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserfröme frolocken, und alle Berge seyen frölich.

9. Vor dem Herrn; denn er kömmt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdboden richten mit Gerechtiakheit, und die Völker mit Rechte.

Der 99. Psalm.

Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancket deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest

Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtiakheit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott; betet an zu seinen Fußstapeln; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken: Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie: du, Gott, vergabest ihnen, und straftest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Wahrge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Dank: Psalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kömmt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dancket ihm, lobet seinem Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache für: ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

D 5

4. Ein

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen lei- de ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag das nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner ge- deyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlo- sen im Lande, daß ich alle Uebel- thäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

**H**err, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Anklitz nicht vor mir in der Noth; weige deine Ohren zu mir, wenn ich dich an- rufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind ver- gangen wie ein Rauch; und mei- ne Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdröret wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

6. Mein Gebeln klebet an mei- nem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohr- dommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käuglein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Edglic schmähen mich mei- ne Feinde; und die mich spotten, schwdren bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod; und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehabet, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, **HERR**, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen

15. Denn deine Knechte wolltest gern, daß sie gebauet würde, und säben gern, daß ihre Steine und Kalk zugericht würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Kö- nige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr sie- het vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Ge- fangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predi- gen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusam- men kommen, und die Königei- che dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte mei- ner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde ge- gründet, und die Himmel sind dei- ner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Lobe den Herrn, meine Seele: und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele: und vergiebt nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern; noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und veraltet uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lästet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Genächte wir sind; er gedencet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet, wie eine Blume auf dem Felde:

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten: und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Den denen die seinen Bund halten, und gedencen an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Heerführer, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höret die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thun.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lobe den Herrn meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölhest es oben mit Wasser, du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen: und gehst auf den Füßten des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es diebet immer und ewiglich.

6. Mit der Lete deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter; zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinstießen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löschet.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her: du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz; und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Saft stehen, wie die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weis ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne auf-

geht, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerweck bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt ohne Zahl, beyde groß und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gefättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so hebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinem Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn meine Seele, Hallelujah.

## Der 105. Psalm.

Dancket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn;

ihn;

bern.

3. D

men;

ter, di

4. B

nach

Antli

5. C

werck

Wund

6. D

seines

seine;

7. C

er ric

8. C

nen D

verhe

für u

9. C

ham,

10. C

zu ei

ewigk

11. C

das J

euree

12. C

ware

13. C

Wolc

ande

14. C

nen

15. C

16. C

17. C

18. C

19. C

20. C

21. C

22. C

23. C

24. C

25. C

26. C

27. C

28. C

29. C

30. C

31. C

32. C

33. C

34. C

35. C

ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Anflitz allerwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abraham's, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott: er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er und dachten seine Knechte mit verheissen hat, auf viel tausend Jahr für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Ehdés mit Isaac.

10. Und stellet daselbe Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Heurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Wie das sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker ließ ihn anlassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweilte nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtig; denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr, daß sie seinem Volke gram wurden; und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses; Aaron den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte dunkel; und waren nicht unachorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer: Käuf, in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerstammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken, und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Brechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten war froh, daß sie aus-

ausgezogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelsbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäde ließen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Hallelujah.

Der 106. Psalm.

1. Hallelujah.

Danket den Herren, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer san die großen Thaten des Herrn andreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlthat deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt, samt unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf-See.

8. Er half ihnen aber um sei-

nes Namens willen, daß er seine Macht beweißete.

9. Und er schalt das Schilf-See Meer, da ward es trocken; und führte sie durch die Tiefe, wie in ei. e. Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lustern in der Wüste; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitten und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Nothe Aviron.

18. Und Feuer ward unter ihrer Nothe angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach er wollte sie verzeihen; wo nicht Mose sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das sie bes Land; sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und

er seine  
Schiffen;  
und  
wie  
der Hand  
erlösete  
ndes.  
erkaufte  
cht einer  
an seine  
Lob.  
ld seiner  
ht seines  
stern in  
ten Gott  
e Bitten  
bis ih  
ich wider  
aron,  
auf, und  
deckte zu  
ter ihrer  
Flamme  
Kalb in  
das ge  
ihre Es  
Dchsend,  
g, ihres  
e Dinge  
am, und  
hilfmeer.  
e sie vers  
ren hüt  
wendend,  
erbete.  
das lie  
seinem  
as. Und

25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.  
26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste.  
27. Und wüfste ihren Saamen unter die Heyden; und streute sie in die Länder.  
28. Und sie hiengen sich an den Baal Moab; und assen von den Opfern der tohten Götzen.  
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.  
30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.  
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.  
32. Und sie erzürnten ihm am Habermasser, und sie zerplagten den Mozen übel.  
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entzuden.  
34. Auch vertilketen sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr beheissen hatte;  
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.  
36. Und dieneten ihren Götzen.  
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.  
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut-Schulden bedeckt ward.  
39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.  
40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Gneuel an seinem Erbe.  
41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten die ihnen gram waren.  
42. Und ihre Feinde ängsteten

sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.  
43. Er errettete sie oftmal; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.  
44. Und er sah ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.  
45. Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen Güte.  
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.  
47. Hilf uns, Herr, unser Gott: und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.  
48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche Amen, Hallelujah.

## Der 107. Psalm.

Danke dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.  
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.  
3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, vom Mittelernacht, und vom Meer.  
4. Die irre giengen in der Wüste, in ungebahnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.  
5. Hungrig und durstig; und ihre Seele verschmachtet.  
6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aemissen.  
7. Und führte sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen könnten.  
8. Die sollen dem Herrn danken um seiner Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.  
9. Daß

9. Daß er sättiget die dürstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gesungen in Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie Gottes Geboten unghorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unathlet geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nothzeiten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß;

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne Thürren, und zerstückt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplagt waren, um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtkrank;

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nothzeiten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben:

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erzahlen haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nothzeiten führt.

29. Und stillere das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie in Lande brachte, nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeinde preisen und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nicht trug, um der Boheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene widerum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungeriaen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zuruckseten, da sie wohnen konnten;

37. Und Wecker besäen, und Weibnerne pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab;

39. Die, welche niedergedrückt und geschmächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Füßten geschüttet war, daß alles irrisch und wüste stund.

41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete;

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller

aller Bösheit wird das Maul gestopft werden.

43. Wer ist weise und behält die? Es werden sie merken, wie viel Wohlthaten der Herr erz:iget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauf Psalter und Harfen! ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Böckern; ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Hellsichthum, daß ich froh; und will Sichern theilen, und das Thal Suchot abmessn.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt: Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorgesungen.

1. O Herr, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottlos und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursache.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln: und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer ausagen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte: sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn todete.

17. Und

17. Und er wollte den Gluck haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Gluck, wie sein Hemd; und ist in sein Inwendiges gegangen, wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist verschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie inne werden, daß die sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Anecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er setzet den Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 10. Psalm.

1. Psalm Davids,

Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Zepher seines Reichs senden aus Zion; herische unter deinen Feinden,

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht aereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlachthun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Hallelujah.

Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Wercke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeith bleibt ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läset verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volcke; daß er ihnen gäbe das Erbe der Heyden.

7. Die Wercke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und

und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck; er verheisset, daß sein Wundewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in hrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdrissen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und versehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser = See, und die Steine in Wasser = Brunnen.

Der 115. Psalm.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.

E 2

4. Jener

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht, Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn an sich fürchten, beide Kleine und Groesse.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Befegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich Herr, nicht loben, noch die Hinnen unter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

## Der 116. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Fiebern höret:

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Hellen

hatten mich treffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errete meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einsältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufriden, meine Seele! denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum reide ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Jammer: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut.

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Du willst ich Danck opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

## Der 117. Psalm.

lobet den Herrn alle Heyden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahr-

Wahr-

Ewig-

Das

wahre

2. Güte

3. Sein

4. fürch-

5. Herr

6. mich,

um f-

7. A-

8. helfer

9. sehen

10. 8.

trauen

11. Men-

12. 9.

trauen

13. auf G-

14. aber

15. ich sic

16. 11.

ben;

17. will i-

18. 12.

nen;

19. in D-

20. Herr

21. len se-

22. und

23. Heil.

24. 15.

25. Sieg-

26. ten:

27. hält

28. 16.

29. erbhö-

30. behäl-

31. 17.

Wahrheit wolket über uns in dem Leben, und des Herrn Werk Ewigkeit, Halleluja.

Der 18. Psalm.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sorge nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sagen nun das Haus Aarons; Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, daher fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meiner Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man köffet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-

dern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtigt mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn dancke.

20. Das ist das Thor des Herrn: die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßet uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn; Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Rarven, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket den Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 19. Psalm.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse haben; die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebel.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielt!

6. Wenn ich swanne allein auf dein

deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke die von rechtem Herren, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Desne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen: veracht sind die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung: denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsteute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquick mich nach deinem Wort.

26. Ich ersehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mich das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet: dein Rechte habe ich vor mich gestelle.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquick mich auf deinem Wege.

38. Laß deinet Knecht dein Gebot beständig für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlaße mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahr-

Wahr-  
ne Re-

44.  
allew-

45.  
denn

46.  
niß n

47.  
mich n

48.  
Gebot

49.  
zu dei

50.  
find, u

51.  
dem

52.  
lässe

53.  
so

54.  
im d

55.  
in e

56.  
S

57.  
Sp

58.  
richt

59.  
52.

60.  
du w

61.  
hst,

62.  
53.

63.  
Gott

64.  
hffen

65.  
54.

66.  
in

67.  
55.

68.  
er d

69.  
Gese

70.  
56.

71.  
ich d

72.  
57.

73.  
fol r

74.  
Weg

75.  
58.

76.  
sicht

77.  
und

78.  
59.

79.  
Zeu

80.  
60.

81.  
nich

82.  
61.

83.  
bet

84.  
Gese

85.  
62.

Wahrheit: denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Eiede; denn dein Wort errettet mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch welche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verachten.

54. Deine Rechte sind mein Lied in Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, das ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: Herr, das sol mein Erbe seyn, das ich deine Wege halte.

58. Ich siehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht siehe ich

auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deines Gutes; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß: denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich: nun aber halte ich dein Gebot.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herr ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, das du mich gedemüthiget hast, das ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, das ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, das deine Gerichte gerecht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, das ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach das die Stolzen müßten in Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach das sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen!

80. Mein Herz bleibe recht: schafften in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schande werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich.

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gerichte halten über meine Verfolger.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlassse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerechtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinge ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit dei-

nem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und will halten, daß ich die Rechte deines Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget. Herr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen; und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mir ein ewiges Erbde; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Glabbergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht

nicht  
meiner

117.  
se; so  
ben an

118.  
deiner

Erüge

119.  
Erden

liebe

120.  
daß m

entse

121.  
und G

nicht

walt

122.  
und t

Gen 1

123  
nach

Wor

124  
nach

deine

125  
weise

Zeug

126  
darzu

zerrit

127  
über

128  
deine

schen

129  
derb

See

130  
wird

Flug

131  
und

mich

132  
sey

zu t

men

nicht zu Schanden werden über  
meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich gene-  
se; so will ich stets meine Lust ha-  
ben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die  
deiner Rechte fehlen; denn ihre  
Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlose auf  
Erden weg, wie Schlacken; darum  
liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir,  
daß mir die Haut schauert, und  
entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dein Recht  
und Gerechtigkeit; übergieb mich  
nicht denen, die mir wollen Ge-  
walt thun.

122. Betritt du deinen Knecht,  
und tröste ihn, daß mir die Stol-  
hen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich  
nach deinem Heil, und nach dem  
Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht  
nach deiner Gnade, und lehre mich  
deiner Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unter-  
weise mich, daß ich erkenne deine  
Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr  
darzu thue; sie haben dein Gesetz  
zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot  
über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle  
deine Befehle; ich hasse allen fal-  
schen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-  
derbarlich; darum hält sie meine  
Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar  
wird, so erfreuet es, und machet  
Flug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf,  
und begehre deine Gebote, denn  
mich verlangt darnach.

132. Wende dich zu mir, und  
sey mir gnädig, wie du pflegest  
zu thun denen, die deinen Na-  
men lieben.

133. Laß meinen Gana erwiss  
seyn in deinem Wort; und laß kein  
Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Men-  
schen Frevell; so will ich halten  
deine Befehle.

135. Laß dein Antlig leuchten  
über deinen Knecht, und lehre  
mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit  
Wasser, daß man dein Gesetz nicht  
hält.

137. Herr, du bist gerecht, und  
dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse dei-  
ner Gerechtigkeit, und die Wahr-  
heit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode  
geEIFert, daß meine Widersacher  
deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläu-  
tert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verach-  
tet; ich vergeße aber nicht deines  
Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist ei-  
ne ewige Gerechtigkeit, und dein  
Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich  
trogen; ich habe aber Lust an dei-  
nen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner  
Zeugnisse ist ewig; unterweise  
mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Her-  
zen; erhöre mich, Herr, daß ich  
deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir,  
daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye;  
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich mache frühe auf, daß  
ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach  
deiner Gnade: Herr, erquick mich  
nach deinen Rechten.

150. Meine böshaftigen Verfa-  
ger wollen mir zu; und sind fers-  
ne von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und dei-  
ne Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir an, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten.
157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währet ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute krieget.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.
169. Herr, laß meine Klage
- vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.
173. Laß mir deine Hand bey stehen; denn ich habe erwählt deine Befehle.
174. Herr, mich verlanger nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; suche deinen Knecht; denn ich vergesse deines Gebote nicht.

## Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfelle eines Starcken, wie Feuer in Wacholderu.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mensch; ich muß wohnen unter den Hütten Redar.

6. Es wird meiner Seele hange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede: aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

## Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfert noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behütet dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich des, das mir gesagt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich her von nun an bis in Ewigkeit dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen. Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der stolzen Spott, und der hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlangen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser alzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrinnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wie auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Haupte der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr,

weise mich  
vor die  
nach der  
in Loben,  
e lehrst.  
ihr Ges  
Wort;  
nd recht.  
nd bey  
erwählet  
ger nach  
Lust an  
eben, daß  
Rechte  
rret und  
deiner  
e deiner  
Chor.  
in mei  
et mich.  
e Seele  
und von  
e Zunge  
richten?  
felle ei  
in Wa  
Freunds  
ich muß  
Kedar.  
e bange  
die den  
er wenn  
an.  
Chor.  
zu den  
en mit  
t vom  
Erden  
3. Er

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber arweiden auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegstreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn Zion erlöset wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens; und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan: des sind wir frölich.

4. Herr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und eßet euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er Schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die Jungen Knaben.

5. Wohl dem der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es aut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Delzweige um deines Tisches her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebentag.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Juend auf; aber sie haben mich nicht überwacht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram sind?

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Grab auf den Dächern, welsches über euch; wir segnen euch aus dem Himm.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Lebens.

3. So du willst, Herr, Sünde zu rechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Bergebuna, daß man dich fürchte.

5. Ich harrete des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache, bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen, aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hörsächtig, und meine Augen sind nicht stots; und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht sekete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, und meine Augenlieder schummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ehrbrada; wir haben sie fundet auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Füßstempel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtfertigkeit; und deine Propheten sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren End geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Hund halten, und mein Zeugnis, daß ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gesfällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genung geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zuerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihn soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haut Aaron herabsteuft in seinen ganzen Bart, der herabsteuft in sein Kleid.

3. Wie

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läset aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet: der den Wind aus heimlichen Vertern kommen läset.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharaon und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sion, der Amoriter König, und Og, der König zu

Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Bözen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht: auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also: alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich: denn seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOTT aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HERRN aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut als seine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat: denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat: denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat: denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die

8. Die Sonne, dem Tage vor-  
sehen; denn seine Güte währet  
ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der  
Nacht vorzusehen; denn seine  
Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ih-  
ren ersten Geburten; denn sein  
Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus;  
denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und  
ausgerectem Arm; denn seine  
Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf- Meer thei-  
lete in zwen Theile; denn seine  
Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch hin-  
gehen; denn seine Güte währet  
ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer  
ins Schilf- Meer stieß; denn sei-  
ne Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch  
die Wüste; denn seine Güte wäh-  
ret ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug;  
denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürtaete mächtige Kön-  
ige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König;  
denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og der König zu Basan;  
denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe;  
denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte  
Israel; denn seine Güte währet  
ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da  
wir untergedrückt waren; denn  
seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von un-  
sern Feinden; denn seine Güte  
währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise  
gibt; denn seine Güte währet  
ewiglich.

26. Danket dem HERR vom  
Himmel; denn seine Güte wäh-  
ret ewiglich.

## Der 137. Psalm.

Am den Wassern zu Babel saßen  
wir und weineten, wenn wir  
an Zion gedachten

2. Unsere Harfen hingen wir an  
die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns sin-  
nen, die uns gefangen hielten, und  
in unserm Heulen fröhlich seyn; Lie-  
ber singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollen wir des Herrn Lied  
singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem,  
so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zinne müsse an meinem  
Saumen kleben, wo ich dein nicht  
gedenke; wo ich nicht lasse Jeru-  
salem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder  
Edom am Tage Jerusalem, die da  
sagen: Kein abe, rein abe, bis auf  
ihren Boden.

8. Du versörte Tochter Babel,  
wohl dem, der dir vergelte, wie  
du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge  
Kinder nimmt, und zerschmettert  
sie an den Stein.

## Der 138. Psalm.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Her-  
zen; vor den Göttern will ich  
dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem  
heiligen Tempel, und deinem Na-  
men danken, um deine Güte und  
Treue; denn du hast deinen Na-  
men über alles herrlich gemacht,  
durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so er-  
höre mich, und gib meiner See-  
len grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle  
Könige auf Erden, daß sie hören  
das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Weget  
des Herrn, daß die Ehre des  
Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und  
siehet auf das Niedrige, und ken-  
net den Stolzen von fern.

7. Wenn

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinethwillen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sehe oder siehe auf, so weißest du es, du verstehst meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles weißest.

5. Du schaffest es, was ich vor, oder darnach thue, und hältest deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht bezaufen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinziehen vor deinem Angesichte.

8. Führe ich gen Himmel: so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle: siehe so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß

ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyne nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitete ward, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten; und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr eine so große Summa?

18. Sollte ich sie erschlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwachte, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutigierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

21. Ich hasse, ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösen Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Gerrette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

2. Die Böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

3. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange. Ottern: Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

4. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen: behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.

5. Die Hoffärtigen legen mir

Stricke,

aus zum Fallen an.

7. Ich bist mein

8. Hülf;

zur Zeit

9. Ne Weg

10. R

11. C

12. C

13. T

14. S

15. S

16. S

17. S

18. S

19. S

20. S

21. S

22. S

Stricke, und breiten mir Seile ich bete stets, daß sie mir nicht aus zum Netze, und stellen mir Schaden thun  
Gallen am Wege, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du werden über einen Fels: so wird bist mein Gott: Herr, vernimm man denn meine Lehre hören, daß die Stimme meines Fiebens. sie lieblich sey

8. Herr, Herr, meine starcke Hülfe; du beschirmest mein Haupt bis zur Höhe, wie einer das Land zerrettet und zerwühlet.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; starcke seinen Muthwillen nicht, daß sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nicht mehr nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürket werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm

1. Ein Psalm Davids.  
Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauch: Opfer, meiner Hände aufheben, wie ein Abend: Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, was ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn

6. Ihre Lehrer müssen gestürket werden über einen Fels: so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Höhe, wie einer das Land zerrettet und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen, ich troue auf dich, verlosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihren Netzen fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.  
Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme: ich stehe dem Herrn mit meiner Stimme.

2. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm in meiner Noth.

3. Wenn mein Geist in Angst ist, so nimmst du dich meiner an: sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufstehe.

4. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

5. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

6. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

7. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahr-

Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir ängstet: mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verblüthe dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen die in die Gräbe fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll denn mich verlangst nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dem anter Geist führe mich auf edener Bahn.

11. Herr, erquicke mich, um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöhre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144 Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Gott, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Barmherzigkeit mein Schutz und mein Erretter, mein Schild auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annehmst? u. was der Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen u. zerstreue sie Scheuß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Ende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein Nutzen, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nutzen, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, u. unsere Töchter, wie die ausgebaute Ercker, gleichwie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn die herausgeben können einen Vorath nach dem andern; daß unsere Schaafte tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeitsen, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen seyn.

15. Wohl dem Volke, dem es also gehet. Aber wohl dem Volke, des der Herr sein Gott ist.

Der 145 Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

1. De

loblich,

auspred

4. Hi

Wercke

Gewalt

5. G

herrlich

von dei

6. D

nen her

man er

7. Da

te, und

8. G

Herr, a

9. D

erbarm

10. G

alle dei

11. U

reich

12. A

fall

13. A

nieder

14. A

und du

zu sein

16. G

und er

17. A

Wohlg

18. A

seinen

19. A

seinen

20. A

ihm lie

21. A

Ernt

22. A

fürcht

23. A

Schrei

24. A

20.

Ihu lie

26. A

Gott

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehe deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig u. von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gut; und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. So sollen wir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehlich. Macht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niederaeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du siehest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlthaten.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch loben seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meiner Gott lobsingem, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Menschen, sie sind nicht Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Liff muß davon, und er muß wieger zur Erde werden, alsdann ist verlobren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden: der die Hungriaen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Weisen, und erhält die Witwen, und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding: solch Lob ist löblich und schön.

1. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zuammen die Bezajagen in Israel.

2. Er heilet die zerbrochene Hergens, und verbindet ihre Schmerzen.

3. Er zählet die Sterne, und nennt sie alle mit Namen.

4. Unser Herr ist groß, und von großer

großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er relet.

6. Der Herr richtet auf die Elenden und stößt die Gottlosen zu Boden.

7. Einger um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken erdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

Der dem Vieh sein Futter giebt, de Iunagcn Kaben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Gärche des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem, den Herrn, Iobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht veste die Mägel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit den besten Weinen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er lässet seinen Wind wehen, so thauet's auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort; Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel, dem Herrn; Lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allent-

halbem; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebet, so wird's geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden; ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausdrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Zungen.

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks: alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem König.

3. Sie sollen loben seinem Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden,

Heyden

8. I

Retten

fern

9. I

davon

werden

Hallel

1. S

Lobet

lich

Beste

Ich

2

Auf d

Aus d

Ber

Da

ist f

Dank

Das

Das

Der

Der

Der

Der

Der

Die

Die

Die

Du

Heyden, Strafe unter den Völkern;  
8. Ihre Könige zu binden mit  
Netzen, und ihre Edlen mit ei-  
sernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht,  
davon geschrieben ist. Solche Ehre  
werden alle seine Heiligen haben,  
Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Hei-  
ligthum; lobet ihn in der  
Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten;  
lobet ihn in seiner grossen Herr-  
lichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet  
ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und  
Reigen; lobet ihn mit Saiten  
und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cyms-  
belen; lobet ihn mit wohlklingen-  
den Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet  
den Herrn, Halleluja.

Ende der Psalmen.

## Register der Psalmen.

nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeigt den Psalm an.

Psalm.	Psalm.		
Ach Herr, straf mich nicht	6	Gile, Gott, mich zu erretten	70
Ach Herr, wie ist meiner	3	Erhöre mich, wenn ich rufe	4
An den Wassern zu Babel	137	Errette mich, Herr, von dem	140
Auf dich, Herr, traue ich	7	Errette mich, mein Gott	59
Aus der Tiefe rufe ich	130	Erärne dich nicht über die	37
Bewahre mich, Gott, denn	16	Es ist von Grund meines	36
Bringet her dem Herrn	29	Es stehe Gott, auf, daß seine	68
Da Israel aus Egypten	114	Freuet euch des Herrn, ihr	33
Dancket dem Herrn, denn er		Freueth euch mit Händen	47
ist freundlich	106, 107, 118, 136	Gedencke, Herr, an David	132
Dancket dem Herrn, und	105	Gelobet sey der Herr	144
Das ist ein köstlich Ding	92	Gott, der du uns verkossen	60
Das ist mir lieb, daß der	116	Gott der Herr, der Mächtige	50
Der Herr erhöre dich in der	20	Gott, du bist mein Gott	63
Der Herr ist König, darum	99	Gott, es ist mein rechter	108
Der Herr ist König, des freuet	97	Gott giebt dein Gericht dem	72
Der Herr ist König, und	93	Gott hilf mir, denn das	69
Der Herr ist mein Hirte	23	Gott höre mein Gebet	55
Der Herr ist mein Licht	27	Gott ist in Juda bekant	76
Der Herr sprach zu meinem	110	Gott ist unsere Zuversicht	46
Die auf den Herrn hoffen	125	Gott man lobet dich in der	65
Die Erde ist des Herrn	24	Gott, mein Ruhm, schweige	109
Die Himmel erhehlen die	19	Gott, schweige doch nicht	83
Die Thoren sprechen in	14, 53	Gott sey mir gnädig, denn	56
Du Hirte Israel, höre	80	Gott sey mir gnädig nach	51
		Gott	

Register.

Gott sey uns anädig und	67	Ich will den Herrn loben	14
Gott stehet in der Gemeine	81	Ich will dich erhöhen mein	145
Gott, warum verstoffest du	74	Ich will singen von der	89
Gott, wir habens mit unsern	44	Israel hat dennoch Gote	73
Groß ist der Herr, und	48	<b>S</b> ommt herzu, laßt uns den 95	
<b>H</b> err, auf dich traue ich	31	Lobe den Herrn, meine Seele,	
<b>H</b> err, der du bist vormals	85	Lobe den Herrn, meine Seele,	104
<b>H</b> err, der Könia freuet sich	21	ich will den	146
<b>H</b> err, du erforschest mich	139	Lobe den Herrn, meine Seele,	
<b>H</b> err, erhöre die Gerechtigkeitt	17	und wos in mir	105
<b>H</b> err, erhöre mein Gebet	143	Lobet den Herrn alle Heyden	117
<b>H</b> err, es sind die Henden in	79	Lobet den Herrn, denn	147
<b>H</b> err Gott, des die Rache ist	94	Lobet den Herrn in seinem	150
<b>H</b> err Gott, du bist unsere	90	Lobet den Namen des Herrn	135
<b>H</b> err Gott, mein Heiland	88	Lobet ihr Himmel, den	148
<b>H</b> err, hadere mit meinen	35	Lobet, ihr Knechte des	113
<b>H</b> err, höre m in Gebet	102	<b>M</b> eine Seele ist stille zu Gott	61
<b>H</b> err, höre mein Wort	5	Mein Gott, mein Gott	22
<b>H</b> err, ich rufe zu dir, eile	144	Mein Herz dichtet ein feines	45
<b>H</b> err, ich traue auf dich	1	Nach dir, Herr, verlanget	25
<b>H</b> err, mein Herz ist nicht	131	Nicht uns, Herr, nicht	115
<b>H</b> err, neige deine Ohren	89	<b>N</b> ichte mich, Gott, und	43
<b>H</b> err, schaffe mir Recht	26	Seyd ihr denn stumm	58
<b>H</b> err, straf mich nicht in	38	Sey mir anädig, Gott	57
<b>H</b> err, unser Herrscher	8	Sie haben mich oft gedrängt	129
<b>H</b> err, warum trittst du	10	Siehe, lobet den Herrn alle	134
<b>H</b> err, wer wird wohnen	15	Siehe, wie fein und lieblich	133
<b>H</b> err wie lanæ wilt du	13	Sie ist fest gearündet auf	87
<b>H</b> erglich lieb hab dich	18	Singet frölich Gott, der	81
<b>H</b> ilf, Herr, die Heilstaen haben	12	Singet dem Herrn ein neues Lied	96. 98. 149
<b>H</b> ilf mir, Gott, durch deinen	54	<b>V</b> on Gnade und Recht will	101
<b>H</b> öre, Gott, meine Stimme	64	<b>W</b> arum toben die Heyden	3
<b>H</b> öre, Gott, mein Geschren	61	Was trokest du denn, du	52
<b>H</b> öre, mein Volk, mein Gesez	78	Wenn der Herr die Gesaigenen	126
<b>H</b> ört zu, alle Böcker, mercket	49	Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
<b>J</b> auchet dem Herrn, alle	100	Wer unter dem Schirm des	91
<b>J</b> auchet Gott, alle Lande	66	Wie der Hirsch schreyet nach	47
<b>J</b> ch dancke dem Herrn von	9. 11	Wie lieblich sind deine	34
<b>J</b> ch dancke dir von ganzem	138	Wo der Herr nicht bey uns	124
<b>J</b> ch freue mich des, daß mir	122	Wo der Herr nicht das Haus	127
<b>J</b> ch habe mir vorgesezt, im	39	Wohl dem, dem die Ubertretung	3
<b>J</b> ch harre des Herrn, und	40	Wohl dem, der den Herrn	112. 128
<b>J</b> ch hebe meine Augen auf zu den	121	Wohl dem, der nicht wandelt	1
<b>J</b> ch hebe meine Augen auf zu dir	123	Wohl dem, der sich des	41
<b>J</b> ch presse dich, Herr, den	30	Wohl denen, die ohne	119
<b>J</b> ch rufe zu dem Herrn	120		
<b>J</b> ch schreye mit meiner Stimme	77		
<b>J</b> ch schreye zum Herrn mit	142		
<b>J</b> ch traue auf dem Herrn	11		

Nützliche

## Nützliche Anweisung,

Wie die Psalmen zu denen Sonn = Fest = und  
Feyertags = Evangelien, sowohl in der Kirche, als  
auch zu Hause, können gelesen oder auch  
gesungen werden.

	Psaln.			Psaln.
1 Advent	10.	Fraudt	27.	143
2 Advent	40	Pinast = Sonntag		51
3 Advent	4	Pinast = Montag		116
4 Advent	24	Pinast = Dienstag		100
1 Christ = Tag	92	Trinitatis = Fest		27
2 Christ = Tag	98	1 Trinitatis		62
3 Christ = Tag	100	2 Trinitatis		72
Sonntag nach dem Christ = Tag	117	3 Trinitatis		25
Neu = Jahr	34	Johannis = Tag		32
Sonntag nach dem Neu = Jahr	62	4 Trinitatis		112
Heiliana drey Königen	8	Maria Heimsuchung		12
1 Sonntag nach Epiph.	121	5 Trinitatis	2.	117
2 Sonntag nach Epiph.	127	6 Trinitatis		133
3 Sonntag nach Epiph.	137	7 Trinitatis		145
4 Sonntag nach Epiph.	46	8 Trinitatis		12
5 Sonntag nach Epiph.	91	9 Trinitatis		50
6 Sonntag nach Epiph.	15	10 Trinitatis		3
Maria Reinigung	12	11 Trinitatis		130
Sevragessimä	38	12 Trinitatis		34
Sevragessimä	1	13 Trinitatis		70
Ego mibi	31	14 Trinitatis		117
Invocavit	91	15 Trinitatis		23
Reminiscere	25	16 Trinitatis		90
Deuli	35	Michaelis = Fest		91
Latare	84	17 Trinitatis		50
Judica	43	18 Trinitatis		110
Balmarum	92	19 Trinitatis		39
Maria Verkündigung	91	20 Trinitatis		39
Oster = Tag	110	21 Trinitatis		39
Oster = Montag	62	22 Trinitatis		6
Oster = Dienstag	116	23 Trinitatis		85
Quasimodogeniti	116	24 Trinitatis		90
Misericordias Domini	23	25 Trinitatis		70
Tribulate	66	26 Trinitatis		136
Conate	98	An Buß = Fast = und Wet = Tagen =		
Roqate	34	die sieben Buß = Psalmen, als der		
Himmelfahrt Christi	32. 68. 74	6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.		

Anwei-

# Anweisung

zum rechten Gebrauch des Psalters  
dienlich.

Die Psalmen Davids werden eingetheilt in

## I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71.  
74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 145.  
Wider die Feinde der Kirche, 7. 19.  
26. 27. 42. 54. 56. 57. 67. 141.  
Wider den Pabst und seine Kirche  
10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94.  
109. 129.  
Um Frieden der Kirche, 60. 86.  
137. 140.  
Um das göttliche Wort, daß uns  
Gott dasselbe geben und dabey  
erhalten wolle, 67. 69. 119.  
Um Vergebung der Sünden, und  
daß uns Gott durch sein Wort  
und Geist leiten wolle, 25. 38.  
59. 86. 90. 130. 141. 143.  
Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.  
Wider das böse Gewissen, 6. 28. 88.

## II. Buß-Psalmen.

Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

## III. Dank-Psalmen.

Für das Wort und andere geistli-  
che Gaben, 34. 42. 66. 103. 109.  
122. 138. 145. 147.  
Für Leiblichen Segen, 33. 105. 107.  
108. 114. 116. 139. 144. 146.  
Für Rettung der Kirche, 76. 86.  
108. 111. 116. 135. 136.  
Für Rettung von den Tyrannen,  
und in andern Nöthen, 9. 18.  
30. 66. 113.

## IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51.  
130.

Daß man allein auf Gott trauen  
soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146.  
148.

Daß man Gottes Wort hören und  
fromm leben soll, 1. 15. 41. 78.  
81. 92. 95. 96. 100. 112. 149.

Daß man sich nicht daran ärgern  
soll, daß es den bösen Tündern  
wohl, und frommen Kindern  
Gottes so übel in der Welt geht,  
37. 39. 48. 52. 63. 73. 92. 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134. 150.  
Für die weltliche Obrigkeit, und  
den Hauß-Stand, 2. 82. 101. 125.  
129. 128. 133. 144.

## V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott er-  
halten, und ihre Feinde stürzen  
wolle, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47.  
76. 124. 125. 126.

Wider die falschen Lehrer, 5. 10.  
12. 58.

## VI. Weissägungen.

Von der Person und Amt Christi,  
110. 118.

Von Christi Leiden und Herrlich-  
keit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,  
19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 98.  
97. 98.

## VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63. 103. 130.

Mittags, 4. 7. 29. 104. 121.

Zur Vesper, 30. 91. 104.

Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

E N D E.

ott die Hand  
tt zum Irger  
istius spricht  
redet Lügen

kef.

oguten

ait Unschre  
daß sie ante  
Denn ihre  
eboten sind  
von re neg  
und W. h. n  
Gerichte. D  
iben, das in  
inig d. d. h.  
a allen. P  
thies. P. d.  
H. h. h.  
W. h. h.  
er, H. h. h.  
Gold. h. h.  
aud. h. h.  
ste so daß  
haben sie  
Glonde. h.  
rzelten gar  
u. h. h.  
nicht sein  
verde. vor  
u. h. h.  
der. h. h.  
un. h. h.  
m. h. h.  
se. h. h.  
gt. h. h.  
h. h. vom  
ist im  
Zeit.  
nicht ge  
en alle  
ten gepre  
die Unfern  
hen. Erst  
ecke nicht  
nen, und  
en solches  
Glauben,  
um Chris  
sus



40: =

75 L22

ULB Halle  
004 761 855

3

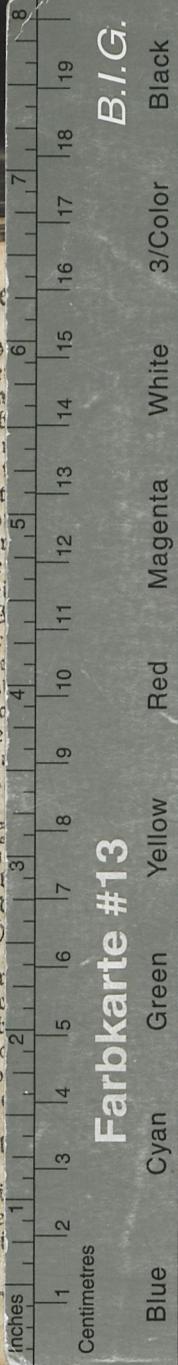


SB

55 722  
674







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Der ganze  
**Psalter**

des hocherleuchteten  
Königes und Propheten  
**Dauids,**

verdeutschet  
durch

**D. Martin Luthern,**

nebst

einem ordentlichen Register über die Psalmen  
nach dem Alphabeth

und einer zweyfachen Anweisung  
wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.



Neustadt an der Orla,  
zu finden bey Johann Carl Katze, 1781.